

## BERICHTE

# Ergebnisse der 23. Jahrestagung der Internationalen Ostsee-Fischereikommission (IBSFC) vom 08.-12.09.1997 und Ausblick

Peter Ernst, Institut für Ostseefischerei

### Einleitung

Die Tagung fand in Warschau, dem Sitz des Sekretariats der IBSFC, statt. Arbeitsebenen der Tagung sind Plenarsitzungen und Sitzungen der beiden Ständigen Komitees „Regulierungsmaßnahmen“ und „Finanzen“.

Die Plenarsitzungen und Sitzungen des Ständigen Komitees für Regulierungsmaßnahmen mit insgesamt 34 Tagungsordnungspunkten waren geprägt von der Analyse der nationalen Fischereien im Basiszeitraum, d.h. von der Ausnutzung der nationalen Quoten für 1996 und z.T. 1997, den Beratungen zum Fischereimanagement für 1998, aber auch vom Vorsorgeansatz im Fischereimanagement und den Auswirkungen der sogenannten Rio-Konferenz (UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung, Rio de Janeiro 1992) für den Ostseeraum.

An den Beratungen nahmen Ländervertreter und Experten Estlands, der EU, Lettlands, Polens und der Russ. Förderation sowie Beobachter des ICES und der HELCOM teil. Die EU-Delegation wurde geleitet von Herrn O. Tougard (EU-Generaldirektorat XIV), der auch als Sprecher und Verhandlungsleiter fungierte. Innerhalb der EU-Delegation nahmen Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland und Schweden an den Beratungen teil. EU-Koordinierungsmeetings, unter Teilnahme aller bei der Tagung vertretenen EU-Staaten, wurden unter holländischer Leitung (derzeitiger Ratsvorsitz) durchgeführt. Die deutsche Seite wurde repräsentiert durch Vertreter des BML, Ref. 722 und des Instituts für Ostseefischerei Rostock (IOR). Als Beobachter nahmen 6 deutsche Vertreter der Fischerei-Verbände bzw. Erzeugergemeinschaften an den Plenarsitzungen und Beratungen der ständigen Arbeitsgruppe „Regulierende Maßnahmen“ teil. Die Plenarsitzungen wurden geleitet von Herrn M. Vanbrabant (EU), Präsident der IBSFC. Der Vorsitz der ständigen Arbeitsgruppen „Regulierende Maßnahmen“ und „Finanzen und Administration“ lag in den Händen der gewählten Vorsitzenden, Herrn Blazhko (Russ.Förd.) bzw. Herrn Dr. Kiedrzyń (Polen).

### Ergebnisse

Die diesjährige Jahrestagung der IBSFC war gekennzeichnet durch eine veränderte Schwerpunktbildung. Waren in der Vergangenheit besonders nationale Managementinteressen die Grundlage von Verhandlungen, Statements und Ergebnissen, so waren die Beratungen während der 23. Jahrestagung vom Vorsorgeansatz geprägt und folgten im wesentlichen den wissenschaftlichen Ratschlägen des ACFM beim ICES. Diese Situation wurde besonders durch die EU-Delegation in die Beratung hineingetragen und gefördert. Sie schlägt sich im sachlichen Verhandlungsergebnis nieder, auch wenn innerhalb der

internen Abstimmungsberatungen der EU-Delegation teilweise differenzierte Ergebniserwartungen deutlich wurden und außerhalb der EU-Delegation die anderen Teilnehmerländer aus Sachzwängen den EU-Forderungen nicht immer folgen konnten. Die Beratungen fanden in einer sachlichen Atmosphäre statt mit dem Ziel, langfristige Managementstrategien (besonders bei Lachs und Dorsch) zu verwirklichen, die wissenschaftlich begründbar sind. Die seitens der EU wiederholt und nachdrücklich vorgetragene Haltung zum Dorsch-TAC auf dem Niveau der ICES-Empfehlungen (114 000 t) und Diskussionen von Langfriststrategien im Management unterstrichen den Geist der Tagung, was auch im „Open Meeting“ (Sitzung mit Vertretern Organisationen ohne Regierungsstatus, u.a. „Coalition Clean Baltic“) zur Agenda 21 (Rio-Konferenz) deutlich wurde.

### 1. Quotenabfischung 1996

Folgende Quotenabfischung nach Fischarten und Ländern für 1997 wurden statistisch erfaßt:

#### Hering:

Gesamtfangquote 1996 = 670 000 t	
Abfischungsrate Gesamtquote	48,9 %
Abfischungsrate Länderquoten	
Estland	79,4 %
EU	50,0 %
Lettland	72,3 %
Litauen	35,4 %
Polen	26,6 %
Russ. Förder.	45,8 %

#### Spott:

Gesamtfangquote 1996 = 500 000 t	
Abfischungsrate Gesamtquote	78,5 %
Abfischungsrate Länderquoten	
Estland	79,8 %
EU	99,9 %
Estland	79,9 %
Litauen	58,8 %
Polen	67,4 %
Russ. Förder.	36,3 %

#### Dorsch:

Gesamtfangquote 1996 = 165 000 t	
Abfischungsrate Gesamtquote	96,9 %
Abfischungsrate Länderquoten	
Estland	23,8 %
EU	104,4 %
Lettland	85,4 %
Litauen	81,5 %
Polen	100,6 %
Russ. Förder.	46,5 %

**Lachs:**

Gesamtfangquote 1996 =	450 000 Stück
Abfischungsrate Gesamtfangquote	85,7 %
Abfischungsrate Länderquoten	
Estland	18,7 % (Finn. Meerbusen)
	29,9 % (Sonst. Ostsee)
EU	107,7 %
Lettland	58,5 %
Litauen	51,7 %
Polen	104,7 %
Russ. Förder.	81,6 %

Der Gesamtfang der Ostsee-Hauptfischarten Hering, Sprott und Dorsch betrug 1996 880 200 t. Im Vergleich zu 1995 (743 500 t) nahm damit die Entnahme der Hauptfischarten um 18,4 % zu.

**2. Gesamtfangmengen (TAC) für 1998**

Auf der Grundlage und im Ergebnis der vorgestellten Empfehlung des ICES und der Diskussionen aller Mitgliedsländer im „Ständigen Komitee für Regulierungsmaßnahmen“ wurden Empfehlungen für die Gesamtfangmengen und deren Begleitmaßnahmen fixiert. Diese und die Untersetzung in Länderquoten ergibt folgende Übersicht:

**Hering:**

Gegenüber 1995, 1996 und 1997 keine Veränderungen. Zentrale und westliche Ostsee (ohne Bottnischen Meerbusen). Gesamtfangmenge 560 000 t,

davon EU	307 700 t (D 97 500 t)
Estland	56 800 t
Lettland	38 400 t
Litauen	12 000 t
Polen	112 800 t
Russ. Förder.	32 300 t

Bottnischer Meerbusen (Bewirtschaftungsgebiet III)

Gesamtfangmenge 110 000 t, davon EU 110 000 t (ausschließlich S und FIN)

**Sprotte:**

Gegenüber 1997 keine Veränderungen

Gesamtfangmenge 550 000 t,

davon EU	199 500 t, (D 30 900 t)
Estland	56 650 t
Lettland	68 420 t
Litauen	24 750 t
Polen	145 200 t
Russ. Förder.	55 440 t

**Dorsch:**

Gegenüber 1997 (180 000 t) Reduzierung um 40 000 t bzw. 35 000 t (s. Empfehlungen zur Modifizierung der IBSFC-Maßnahmen)

Gesamtfangmenge 140 000 t,

davon EU	85 260 t (D 15.732 t)
Estland	2492 t
Lettland	9478 t
Litauen	6230 t
Polen	29 540 t
Russ. Förder.	7000 t

**Lachs:**

Zentrale Ostsee, Bottnischer Meerbusen keine Veränderungen gegenüber 1997

Gesamtfangmenge 410 000 Stück,

davon EU	309 210 Stück (D 9273 Stück)
Estland	8471
Lettland	53 013
Litauen	6232
Polen	25 284
Russ. Förder.	7790

Finnischer Meerbusen keine Veränderungen gegenüber 1997

Gesamtfangmenge 110 000 Stück,

davon EU	89 540 Stück (ausschl. FIN und S)
Estland	10 230
Russ. Förder.	10 230

Im Zusammenhang mit den aufgezeigten Gesamtfangmengen müssen nachfolgende Empfehlungen zur Modifizierung der IBSFC-Maßnahmen berücksichtigt werden:

**Dorsch:**

Die Dorsch-Gesamtfangquote ist im Zusammenhang mit einem Maßnahmenpaket zu sehen. Dieses beinhaltet

1. Festlegung einer Gesamtfangquote von 145 000 t, wobei 140 000 t sofort ausgereicht und eine Reserve von 5000 t zurückgehalten wird. Die Nutzung dieser Reserve im Jahre 1998 wird auf der Grundlage von wissenschaftlichen Empfehlungen in Abhängigkeit von der Bestandsentwicklung im Basiszeitraum während der 24. IBSFC-Jahrestagung (Sept. 1998) verhandelt.
2. Sommerfangverbot  
Das Sommerfangverbot gilt auch 1998 (wie 1996, 1997) unverändert vom 10. Juni bis 20. August (einschließlich beider Tage).
3. Schongebiet (von EU/Dänemark eingebracht)  
Zur Schonung des Dorschlaichbestandes der östlichen und zentralen Ostsee wird eine Dorschfischerei im Zeitraum 15.05.-31.08.98 (beide Tage eingeschlossen) im Gebiet des Bomholm Tiefs mit nachfolgenden Koordinaten untersagt:  
- 55°30'N; 15°30'E  
- 55°30'N; 16°10'E  
- 55°15'N; 16°10'E  
- 55°15'N; 15°30'E

**3. Technische Erhaltungsmaßnahmen (Regulierung, Maschenöffnungen)**

Der in Vorbereitung der IBSFC-Jahrestagung von Schweden eingereichte (und in der BFAFi umfangreich bearbeitete) Vorschlag zur Anhebung der Mindestanlandelänge/Anhebung der Maschenöffnung in der Dorschfischerei wurde seitens der EU nicht eingebracht. Von Dänemark wurde im Zusammenhang mit dem Dorschmaßnahmenpaket über die EU-Delegation der Vorschlag vorgelegt, zur besseren Selektion das Modell „dänisches Fluchtfenster“ auf 3,5 m im Steert zu vergrößern (50 % Erweiterung).

International und national wird von verschiedenen Seiten bereits wiederholt auf die nicht gegebene Korrelation von 120 mm Maschenöffnung (Rule 9.1a of IBSFC) und einer 50%-Retentions-Länge von 38 cm (entspricht Anlandelänge 35 cm, Rule 7 IBSFC) in der Dorschfischerei hingewiesen. Tatsächlich müßte auf der Grundlage gesicherter vorliegender Daten die bestehende Regel 9.1a mit 120 cm Maschenweite konsequenterweise auf eine 50 %-Retentions-Länge von 36 cm,

was einer Mindestanlandelänge von 33 cm entspricht, geändert werden. Umgekehrt würde das bei der Durchsetzung einer Mindestanlandelänge von 35 cm lt. Regel 7 bedeuten, daß eine 50 %-Retentions-Länge von 38 cm zu fordern ist, was einer Maschenöffnung von 126 cm entspricht.

Seitens der IBSFC wurden alle Interimslösungen und Vorschläge zu Regulierungen über Maschenöffnungen derzeit abgelehnt mit dem Ziel, zunächst wissenschaftlich begründete Ergebnisse zur Selektionswirkung von Netzen bzw. Netzteilen abzuwarten, um dann auf dieser Grundlage Maßnahmen festzuschreiben. Seitens der EU-Delegation wurde auf Aktivitäten im Rahmen des EU-Projektes „Baltic Cod Management“ (BACOMA) hingewiesen. Dieses Projekt, daß die Aufgabenstellung zum Einfluß der Saison, der Schiffsgröße und Technologie und verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Selektion beinhaltet, hat u.a. die Klärung der Relation von Maschenweite und Mindestanlandelänge des Dorsches sowie die Überlebensrate von Discards (Wegwürfe untermäßiger Fische) zum Ziel. Ergebnisse dazu werden 1999 vorliegen.

#### 4. Maßnahmen zu Langzeitstrategien des Management der Bestände

##### *Dorsch*

Seitens der Delegation der EU wurde nachdrücklich gefordert, die Dorschbestände der Ostsee durch eine mittel- und langfristige Strategie zu bewirtschaften bzw. die Bewirtschaftung international zu verbessern.

Grundlage dieses Management muß die Anwendung des Vorsorgeansatzes (precautionary approach) in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Rat für Meeresforschung und seinen wissenschaftlichen Gremien sein. Das Plenum der 23. Jahrestagung der Ostsee-Fischereikommission anerkannte eine derartige Forderung. Im Rahmen einer Sondertagung der Ostsee-Fischereikommission soll im Februar 1998 dieses Thema Gegenstand einer Beratung sein.

##### *Lachs*

Ausgehend von den Festlegungen der 22. Jahrestagung der IBSFC (Warschau, Sept. 1996) wurde im Februar 1997 (Warschau) eine außerordentliche Sitzung durchgeführt mit der Aufgabe, einen Aktionsplan zur Erhaltung der Wildlachsbestände zu erarbeiten und zu beschließen. Mit dem beschlossenen Plan soll erreicht werden, daß die Flüsse mit Wildlachs-vorkommen bis zum Jahre 2010 wieder zumindest 50 % ihrer Produktionskapazität erreichen. Während der diesjährigen Jahrestagung der IBSFC wurde der Aktionsplan bestätigt und angenommen. Zur Umsetzung dieses Planes sind für 1998 folgende Sondertagungen festgelegt worden:

Treffen der Untergruppe zu genetischen und ökologischen Aspekten (Januar 1998)

1. Treffen der Überwachungsgruppe (März 1998)
2. Treffen der Überwachungsgruppe (Sept. 1998, während 24. IBSFC-Tagung)

#### Ratschlagsuchen an den ICES zur Vorbereitung der 24. IBSFC-Jahrestagung (Warschau, 07.-11.09.1998)

Gegenwärtig werden aus Kosten- und Beteiligungsgründen zwischen dem ICES und der IBSFC finanzielle Regularien

neu gestaltet, die Kostensätze für „Standard“ und „zusätzliche Aufgabenstellungen“ berühren. Zu den „Standard-Anfragen“ zur Vorbereitung der 24. IBSFC-Jahrestagung (Warschau, 07.-11.09.97) wurde folgende Aufgabenstellung an den ICES durch das IBSFC-Plenum bestätigt:

- a) Einschätzung des Bestandszustandes für Dorsch, Hering, Sprott und Lachs nach Gebieten und Beständen einschließlich einer separaten Bewertung des Herings in der Rigaer Bucht unter Berücksichtigung möglicher biologischer Wechselwirkungen zwischen den Arten.
- b) Ratschlag zu Referenzpunkten einschließlich von limitierenden und Vorsorge Referenzpunkten unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Richtlinien für mittelfristige Managementstrategien für Dorsch, Hering und Sprott unter den Bedingungen der Kontrollregularien des Fanges.
- c) Mittelfristige Prognose mit möglicher Größe von Laicherbestandsbiomasse und Fang für Dorsch, Hering und Sprott unter Berücksichtigung unterschiedlicher Eingangsdaten und Rekrutierungsbeziehungen auf der Grundlage gegenwärtiger Umweltbedingungen.
- d) Ratschlag zur sterblichkeitsabhängigen Fangstrategie für Dorsch unter Berücksichtigung der hydrographischen Bedingungen in der östlichen Ostsee bezüglich
  - der mittelfristigen Aufrechterhaltung der Laicherbestandsbiomasse über dem Limit der
  - Referenzbiomasse mit einer Wahrscheinlichkeit von 90-95 %.
  - Reduzierung der Schwankungen des TAC von Jahr zu Jahr.
- e) Ratschlag zur mittelfristigen Strategie für die Herings- und Sprottbestände.
- f) Ratschlag zu Fangoptionen für Dorsch, Hering und Sprott für 1999, der übereinstimmt mit dem Ratschlag zur mittelfristigen Strategie in den IBSFC Management-Gebieten. Fangoptionen des Herings des Rigaer Meerbusen sollten separat dargestellt werden.
- g) Ratschlag zur Bestimmung und zur Bedingung des Aufwand-Management als eine Alternative oder eine Unterstützung des TAC-Management der Dorsch-Bestände auf der Grundlage der verfügbaren Materialien der IBSFC-Arbeitsgruppe zur Standardisierung des Aufwandes für Managementabsichten.
- h) Überarbeitung der existierenden Managementaufgaben für Ostseelachs hinsichtlich der IBSFC-Ziele:
  - zur graduellen Anhebung der Produktion des Wildlachs, um bis 2010 nicht weniger als 50 % der natürlichen Produktionskapazität in jedem Fluß mit gegenwärtiger oder potentieller Lachsproduktion zu erreichen,
  - zur Aufrechterhaltung einer kommerziellen Lachsfischerei auf höchstmöglichem Niveau.
- i) Ratschlag zu möglichen Managementmaßnahmen und Fang in Stück für Ostseelachs 1999.
- j) Neue Informationen zum Zustand der Bestände von Plattfischen und der Meerforelle in der Ostsee.